



Edda Schulz alias Johannes Richling und Mark Riedel alias Feldmarschall Graf von Moltke im Gespräch mit Bürgermeister Bernd Rolly.

Foto: Klaus Serve

Großes Interesse auf dem Museumshof

Parchim (ks). Bei sommerlichem Wetter füllte sich am Samstag Nachmittag der Hof des Museums in Parchim rasch. Zahlreiche Besucher kosteten bei Carsten Rosmann zum Beispiel den Zichorienkaffee, welcher bis 1937 in Parchim hergestellt wurde. Dieser Kaffee-Ersatz ist kalt getrunken ein hervorragender Durstlöcher. Aber auch verschiedene Teesorten und Kräuter waren ausgestellt und am Spinnrad konnte die uralte Kunst des Spinnens bewundert werden. Vedutenmaler Kjeld Heinze ließ sich beim Malen detaillierter Bilder über die Schulter schauen. Der Künstler aus Klink kopiert in akribischer Strichelei Fotos unserer mecklenburgischen Heimat mit dem Bleistift. Sein

Motto lautet: „Schau, und du wirst sehen.“ Eine Vedute bildet ein Stadtpanorama, meist mit Blick auf einen Fluss, einen Kanal, einen Platz oder eine Straße, die den Blick linearperspektivisch in die Tiefe ziehen. Anwesend beim „4. Museums-Hoffest“, zu dem Museumsdirektor Wolfgang Kaelcke einlud, waren auch wieder Johannes Richling (Edda Schulz), Rudolf Tarnow (Wolfgang Westphal) und Feldmarschall Graf Moltke (Mark Riedel). Vom Heimatbund wurden Führungen durch das Museum, aber auch durch die Innenstadt angeboten. Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Am Abend spielte die Band „The Marching Saints“ Dixieland. *HN 8.8.09*